

P. P.
Nachdem ich die bisher von Herrn Ed. Sätter betriebene
Papier- und Schulbuch-Handlung

käuflich übernommen habe und unter meiner Firma weiter führe, empfehle ich außer sämtlichem vorschriftsmäßigen Schul- und Schreib-Material

Gesangbücher, Bibeln, Photographie- u. Poesie-Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Tabakspfeifen u. Cigarrenspitzen, Photographierahmen, Spazierstöcke, Mundharmonikas, Taschenmesser, Papierwäsche, Streichholz-, Schnupf- u. Kautabak-Dosen usw. in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Großes Lager in
Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Kau-Tabak.
Hohndorf.

Sachachtungsvoll
Aug. Illing.

In jeder deutschen Familie sollte die „Tierbörse“ gehalten werden:

denn die „Tierbörse“, welche im 9. Jahrgang in Berlin erscheint, ist unfehlbar

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Vierteljahr abonniert man bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs:

1. gratis: Den landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Vögelbörse; 4. gratis: Die Raminchenzeitung; 5. gratis: Das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel usw. usw.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen eines hochinteressanten, fachwissenschaftlichen Werkes.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich aber für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer u. ist die Tierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Verehrte Hausfrau!

Haben Sie schon einmal Dr. Thompson's Seifenpulver versucht? Wenn nicht, dann säumen Sie nicht länger. Es giebt kein probatere Mittel, um schnell und ohne viele Mühe, ohne Schaden für den Stoff, hübsche weiße Wäsche zu erhalten. Man achte auf die Schutzmarke den „Schwan“.



Unserm heimgegangenen treuen Kamerad

Max Nötzold

rufen wir ein

„Ruhe sanft!“

in die Ewigkeit nach.

H. M. P. M. G. D. B. W. E. W. R. T. R. Z. M. K.

Ein Logis,

bestehend aus Stube, Küche, Stubenzimmer und sonstigem Zubehör, ist vom 1. September ab zu vermieten
Richplatz 161.

Ein Herr kann

Kost und Logis

erhalten. Zu erfahren in der Exped. des Tageblattes.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179).

Durch die Uebernahme der Hauptagentur einer erstklassigen, best-eingeführten deutschen Kapital- und Rinder-Versicherungs-Gesellschaft finden respektable und thätige Herren

lohnenden Erwerb.

Qualifizierten Vertretern werden auf Wunsch Reisen gegen auskömmliche Diäten übertragen. Gest. Offerten bitten unter A. K. 1000 an Rud. Mosse, Zwickau i. S., einzureichen.

Heute Dienstag
Schweinschlachten

bei **H. Otto.**



Löwenwarter & Co
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, officineller

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.

* zu A. 2.— pr. Fl.
*** 2.50
** 3.—
* 3.50

Die Analyse des veredelten Cognacs lautet: Der Cognac ist künstlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Zu Originalpreisen in 1/1 und 1/2 Flaschen käuflich in der Apotheke zu Lichtenstein. Ferner in Callenberg bei Herrn Eduard Weidauer, in Hohndorf bei Albert Köchermann.

1 freundl. Wohnung, best. aus Stube, anstöß. Schlafstube u. Zubehör, später ev. auch eine Küche dazu, ist sof. zu vermieten **Chemikerstr. Nr. 230.**

DANK.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Tode und Begräbnis unseres lieben nun in Gott ruhenden Vaters, Groß- und Schwiegervaters,

Friedrich Hermann Nirs, sowie für den schönen Blumenschmuck von Nachbarn und Verwandten sagen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank.
Rüsdorf,
den 6. Juni 1896.

Die trauernden
Hinterlassenen.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne nicht mehr in der Rämpfstraße, sondern **Angergasse** bei Herrn **Marlet**, und bitte um gütige Berücksichtigung.

Johann Gottfried Bernhardt.

3000 Mark

werden auf ein Hausgrundstück als 1. Hypothek zu Leihen gesucht.
Aust. ert. **Otto Defer.**

Handschuhstricker

in und außer dem Hause sucht
Richard Hering.



Gicht- u. Rheumatisms-Leidenden sei hiermit der eifrige

Pain-Expeller

mit „Anter“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

DANK.

Zurückgeführt vom Grabe unseres viel zu früh dahingegangenen Sohnes und Bruders,
Johannes May,

sagen wir allen Freunden und Nachbarn, sowie Herrn Dr. Esperger für seine Aufopferung, dem Verstorbenen bei seinen letzten schweren Tagen noch etwas Vinderung zu schaffen, den herzlichsten Dank. Dank auch dem geehrten Gesangsverein des R. S. Militärvereins für die erhebenden Gesänge am Vorabend; besonderen Dank dem geehrten Jugendverein für die schönen Geschenke, das freiwillige Tragen, sowie für die zahlreiche Begleitung, Herrn Oberpfarrer Seidel für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den geehrten Jungfrauen für das schöne Geschenk, für den überaus reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung.

Gott möge Allen ein reiches Vergelten sein!
Lichtenstein,
den 8. Juni 1896.
Die tieftrauernde Familie
Röhbold.

Dank.

Für die vielseitigen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben viel zu früh in der schönsten Blüte ihrer Jugend durch den Tod so plötzlich dahingegangenen Tochter,

Frieda Hedwig Bergmann,

zu Teil geworden sind, als namentlich für den so reichlich gespendeten Blumen- und Bilderschmuck von Freunden und Verwandten, sowie für das freiwillige Begleiten seitens des Geselligen Vereins und der Jungfrauen zu ihrer letzten Ruhestätte, ferner dem Herrn Kantor Meyer für den erhebenden Gesang, der Musik für die schönen Choräle, nicht minder dem Herrn Oberpfarrer Seidel aus Lichtenstein für seine trostreichen Worte beim Begräbnis und allen anderen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Der Herr wolle Sie alle vor ähnliche Schicksale bewahren!
Berndorf, den 4. Juni 1896.

Die tieftrauernde Familie **Bergmann.**

Man schlumm're sanft, o Teure, die wir liebten,
Mit Wehmuthstränen schmücken wir dein Grab;
Nie konnt'st du deine Ätern je betrüben,
Dein Wandel war nur auf der Tugend Pfad;
Dein Streben war, nur stets der Ätern Willen
Mit Lust und Liebe freudig zu erfüllen.
Drum schlumm're sanft, dort in des Himmels Frieden
Da ist ein bess'res Los auf ewig dir beschieden!

vollen F...
schmückt...
Unwillen...
Kinderb...
achtlos...
getreten...
Kindern...
arbeit, d...
dann red...
bleiß se...
sie es vo...
greifen u...
dem Din...
on der st...
werfen, l...
teresse de...
drängt.
Nieder m...
ihrer ple...
Rüder's...
Du darfst...
Im dich u...
Dazu find...
Sie laden...
Ihr eines...
Dah du ni...
Bedenk, de...
Doch, wenn...
Pflücken...
Grundstü...
auf die B...
wiesen, n...
Biesen u...
60 Mark...
werden la...
ersucht, ih...
vorgedacht...
Trogdem...
Telephon...
häufig un...
Führung...
schon ver...
fouen, we...
Apparat...
witters in...
Körper er...
— In...
dankt Dr...
seinen 70...
seines Leb...
schließt...
Leben im...
unsere deut...
hielt — au...
und Treue...
geht aber...
daß die Ba...
ich das Bl...
nicht die fa...
Bewußtsein...
Abend mein...
auf ein ver...
lang die Kr...
— W...
eignis der...
gierungsvor...
Bataillone...
erfolgte in...
daß es kein